Die etwas andere Werkstatt hat eröffnet

CHAM Auf dem Papieri-Areal gibt es ein neues Angebot für Künstler mit einer Beeinträchtigung. Die Freude ist gross.

RAHEL HUG
rahel.hug@zugerzeitung.ch

Aus einem umgenutzten Grossraumbüro der Papieri ist ein Atelier geworden. Auf den ersten Blick ein ganz normales, helles und grosses Atelier. Doch diese am Donnerstag offiziell eröffnete Werkstatt ist einzigartig. Hier arbeiten Künstler, die eine psychische, geistige oder körperliche Beeinträchtigung haben. Rund 15 Leute malen und zeichnen jeweils an drei Nachmittagen in der Werkstatt namens «Kubeis». Ein Ausbau auf fünf Öffnungstage sei für Herbst geplant, sagt Betriebsleiter Lukas Meyer. Platz bietet der Raum für bis zu 20 Personen. Es hat also noch Plätze frei.

Unterstützt von professionellen Werkstattleiterinnen können die Menschen ihr kreatives Talent ausleben. Ziel ist, dass die Bilder später auch an Ausstellungen zu sehen sind und zum Verkauf stehen. «Das macht dieses Angebot aus», sagt Lukas Meyer. «Wir nehmen die Teilnehmer als Künstler ernst.» Entsprechend erwarte man aber auch, dass sie regelmässig erscheinen und an ihren Arbeiten dranbleiben.

Die Originalität fördern

Die künstlerische Leitung von «Kubeis» liegt bei Barbara Bachmann. Sie will Leuten, denen durch ein Schicksal etwas passiert ist, einen Raum bieten, wo sie gefragt sind und mitgestalten können: «Hier können die Leute dem nachgehen, was sie gerne machen. Niemand muss einem bestimmten Stil entsprechen, sondern die Originalität der Menschen und ihrer Kunst zählt.»

Jacob Tsegaye gehört zu der Künstlergruppe, die nun in der Papieri arbeitet.
Bild Maria Schmid

Und das scheint bei den Künstlern gut anzukommen. Sie zeigen sich begeistert vom «Kubeis»-Projekt. Darlene Wildhaber beispielsweise ist sehr dankbar, dass sie hier wirken kann: «Es ist für mich ein Lichtblick, etwas, das mir Halt gibt.» Brigitte Erne fügt an: «Man spürt hier nicht, dass man krank ist.» Der Austausch untereinander sei wertvoll und die Betreuung sehr gut. Das findet auch Jacob Tsegaye. Er ist dreimal in der Woche in der Werkstatt und würde gerne öfters kommen. Seine gesundheitliche Situation erlaubt es aber nicht. Er beschreibt die Arbeit im Atelier als «Family Business»: «Wir helfen und unterstützen einander.» Angela Nussbaumer, die seit 15 Jahren IV-Rente bezieht, fügt an: «Wenn man IV benötigt, kommt man fast nicht mehr davon weg. Hier kann ich wieder Ideen und Kraft entwickeln und merke, dass ich kreatives Potenzial habe.»

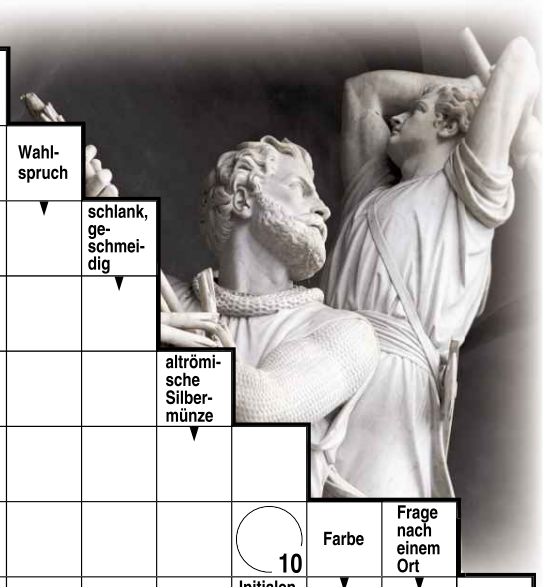
Bereits zwei Ausstellungen in Zug

Im letzten Jahr führte der Verein «Kunst und Behinderung Innerschweiz» in Baar einen mehrmonatigen Probebetrieb für eine Werkstatt, wie sie jetzt in der Papieri realisiert wurde, durch. Viele Künstler, die damals schon dabei waren, wirken jetzt wieder in der Kunstwerkstatt an der Lorze. Das Projekt wird finanziell vom Kanton unterstützt, der für zwei Jahre je 185 000 Franken aus dem Lotteriefonds beisteuert. «Das sind etwa zwei Drittel von dem, was wir benötigen», sagt Lukas Meyer. Den Rest muss der Verein derzeit mit Spenden und Sponsorenbeiträgen selber stemmen. «Ziel ist, die Kunstwerkstatt als soziale Einrichtung dauerhaft zu etablieren», so Meyer. Und er sagt weiter: «Wir sind zuversichtlich, dass wir das schaffen.»

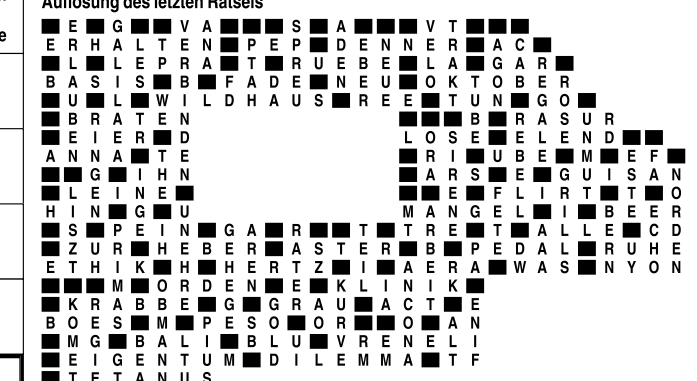
HINWEIS

Interessierte können sich telefonisch bei Barbara Bachmann melden: 041 781 06 06. Weitere Infos unter www.kubeis.ch

GRATIS STAUBSAUGEN
NACH DER WASCHSTRASSE
NLZ26
-15% GUTSCHEIN* für 1 Autowäsche Ihrer Wahl
*Gültig bis SONNTAG 28.07.2013. Nicht Kumulierbar!
*Chollerstr. 39 6300 Zug
*Buholzstr. 16 6032 Emmen
OSCARwash.ch
MIT 35 STAUBSAUGERPLÄTZEN!



Auflösung des letzten Rätsels



SEEPROMENADE 29 06